

Bäume und Gärten müssen für neue Straßenbahnroute weichen

Von Jens Griesbach

Die Bürgerschaft Rostock beschließt den Bau der Tram West. Die neue Straßenbahnstrecke soll den Zoo und Reutershagen verbinden.

ROSTOCK – Die Straßenbahn kommt – und zwar nach jahrelangen Planungen, endlosen Debatten und zahlreichen Bürgerbeteiligungen. Auch eine Nebelkerze der SPD-Fraktion in letzter Minute konnte nicht mehr verhindern, was eigentlich schon feststand: Mit großer Mehrheit hat die Rostocker Bürgerschaft in ihrer jüngsten Sitzung den Bau der Straßenbahnstreckenerweiterung Tram West beschlossen. Die knapp vier Kilometer lange Neubaustrecke soll vom Zoo nach Reutershagen verlaufen. „Damit erhält eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte der Stadt grünes Licht für die Umsetzung“, sagte Jan Bleis, Vorstand der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG), nach der Entscheidung erleichtert.

In der Tat handelt es sich um eine der gewaltigsten Infrastrukturmaßnahmen der RSAG der vergangenen Jahrzehnte. Stand jetzt sollen bis zu 100 Millionen Euro investiert werden, davon werden zirka 67 Millionen vom Bund gefördert. Zwischen der Trotzenburg und der Hamburger Straße werden neue Bahngleise verlegt, zahlreiche Bäume sollen gefällt werden und



Die Rostocker Bürgerschaft hat die Weichen für die Zukunft gestellt und die Tram West vom Zoo nach Reutershagen auf die Schiene gebracht.

FOTO: GEORG SCHARNWEBER

auch 53 Kleingärten müssen für die Westvariante weichen. Gerade daran übte SPD-Chef Thoralf Sens massive Kritik und forderte stattdessen die Tram Ost. „Bei der Tram West wird der Barnstorfer Wald weggeholt und für die Kleingärten wird es keine Kompensation geben“, schimpfte Sens. Doch mit dieser Meinung stand er weitgehend alleine da.

Der Antrag der SPD, jetzt erneut die Ostroute für die zu bauende Straßenbahnstrecke zu prüfen, wurde abgeschmettert. „Wenn wir jetzt nochmal alles neu prüfen,

untergräbt das die Akzeptanz für das Projekt“, so Linken-Fraktionschef Christian Albrecht – und der Großteil der Bürgerschaftsmitglieder folgte ihm. Auch Dr. Ute Fischer-Gäde (Grüne), Senatorin für Infrastruktur, rührte die Werbetrommel für die Tram West. Für sie „eine Schlüsselmaßnahme für den öffentlichen Nahverkehr in Rostock“. Gleichzeitig versprach sie, dass „jeder der 53 wegfallenden Kleingärten ersetzt wird“.

Mit dem Straßenbahnausbau soll auch der Park und Ride-Parkplatz Groß Schwaßer Weg an der B103 aufgewertet werden. Das fordert die Fraktion FDP/Unabhängige. „Dieser Parkplatz hat die perfekte Lage für ein großes Parkhaus, auch um die am Zoo entfallenden Parkplätze zu kompensieren. Diese Chance darf die Stadt nicht verschleppen“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Eric Adelsberger. Auch die Bürgerschaftsmitglieder sahen das so und stimmten zu.

Mit dem jetzigen Beschluss zur Tram West werden nun die nächsten Projektphasen eingeleitet, darunter der Abschluss der Entwurfsplanung, die Vorbereitung des Planfest-

stellungsverfahrens sowie die Sicherung von Fördermitteln, so Jan Bleis. Die Tram West mache das gesamte Streckennetz widerstandsfähiger. „Durch diese zweite Verbindung kann im Falle von Störungen oder Bauarbeiten - zum Beispiel im Bereich Doberaner Straße - die wichtigste Straßenbahnstrecke in den Nordwesten ohne größere Einschränkungen weiter betrieben werden“, sagt er. Nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens ist der Bau der Westtrasse für den Zeitraum von 2028 bis 2031 vorgesehen.

TRAM WEST

Vorzugsvariante für die Straßenbahnerweiterung zwischen Zoo und Reutershagen



Der geplante Straßenbahnausbau in Rostock vom Zoo nach Reutershagen

FOTO: RSAG